

Kreistagssitzung 19.11.2019

Redebeitrag zum Klimaschutzhandlungsprogramm 2019-2022

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Sigel,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Kreistag, liebe Gäste,

der Klimaschutz – Alles nur heiße Luft?

In der letzten Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses wurde dies erwähnt. Das hat mich sehr irritiert. Wir sind uns doch wohl alle darin einig, dass Klimaschutz eine aktuelle Aufgabe ist. Klimaschutz ist eine globale Aufgabe, eine nationale Aufgabe und vor Allem aber auch eine lokale Aufgabe.

In der letzten CO₂-Bilanz für den Rems-Murr-Kreis vom Juni letzten Jahres wurde deutlich, dass der Rems-Murr-Kreis sehr weit weg ist von einem Klimaschutz-Musterlandkreis. Besonders ernüchternd war der Hinweis, dass im Rems-Murr-Kreis trotz aller Bemühungen noch keine Trendwende in Sicht ist. Also im Kreis immer noch ein Anstieg der CO₂-Emissionen zu verzeichnen ist. Ursprünglich war das Ziel, eine Reduktion der CO₂-Emissionen um rund 30 Prozent bis 2025 zu erreichen. War das bisher nur heiße Luft?

Mit dem nun vorliegenden 3. Klimaschutz-Handlungsprogramm sollen viele unterschiedliche Maßnahmen in den unterschiedlichsten Handlungsfeldern umgesetzt werden:

- Es gibt eigenverantwortliche Maßnahmen des Kreises
- Es gibt Maßnahmen für die Bürgerinnen und Bürger des Kreises
- für Unternehmen
- für Kommunen
- für Multiplikatoren wie Vereine etc.

Es ist sozusagen für Jeden etwas dabei. Alle Beteiligten im Landkreis sind aufgerufen sich am Klimaschutz zu beteiligen. Besonders interessant sind die Maßnahmen, die Anreize schaffen durch Wettbewerbe, Ideensammlungen und gute Beispiele. Eine aktive, attraktive und aktuelle Öffentlichkeitsarbeit durch die Verwaltung und besonders durch die Energieagentur spielt hier eine wesentliche Rolle.

Der Kreis übernimmt auch selbst Verantwortung z.B. mit neuen Photovoltaikanlagen, mit der energetischen Sanierung der Liegenschaften und der Unterstützung der Belegschaft beim Energiesparen.

Das Klimaschutz-Handlungsprogramm lebt davon, umgesetzt zu werden. Und es lebt davon, in die Breite weiter getragen zu werden. Der Kreis als Vorbild für klimaneutrales Handeln. Dazu gehört auch, dass neue Verwaltungsgebäude im Passivhaus-Standard geplant werden. Denn die beste Maßnahme ist die, die auf den Verbrauch von Energie verzichten kann.

Der Rems-Murr-Kreis hat einen besonders hohen Anteil am motorisierten Individualverkehr. Liegt das daran, dass Eltern ihre Kinder gerne mit dem Auto zur Schule bringen, weil der Schulweg so gefährlich ist? Liegt es daran, dass der Stau in die Pendlerstadt Stuttgart noch nicht lang genug ist? Liegt es daran, dass Sprit immer noch nicht teuer genug ist, der ÖPNV aber als sehr teuer empfunden wird? Unser Antrag, das Firmenticket für den ÖPNV mit 50% der Kosten zu unterstützen und Azubi-Tickets voll zu übernehmen, soll Anreize zum Umstieg schaffen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben dann auch in ihrer Freizeit einen Mehrwert.

Wir brauchen nicht mehr Parkhäuser, auch nicht bei unseren Verwaltungsgebäuden, sondern **mehr** Park-und-Ride-Parkplätze an der Peripherie und - gute Fahrrad-Abstellplätze am Arbeitsplatz mit Umkleideraum. Damit fällt ein Umstieg auf den ÖPNV oder das Fahrrad wesentlich leichter. Dafür dringend erforderlich sind aber auch ein schlüssiges Radwegekonzept und die Unterhaltung der Radwege.

Mit dem Klimaschutz-Handlungsprogramm geht der Kreis Wege, die Andere auch gehen können: Unternehmen, Schulen, Städte und Gemeinden, Vereine und auch Privatpersonen. Hinzu kommt noch die Landwirtschaft, die Verursacher und Betroffener des Klimawandels zugleich ist. Hier erwarten wir eine stärkere Beratung für Klimaschutzmaßnahmen als sie bisher im Handlungsprogramm vorgesehen ist.

Wir danken Frau Wurster und allen Beteiligten an der Erstellung des Handlungsprogramms und stimmen mit den genannten Änderungen dem 3. Klimaschutz-Handlungsprogramm zu, damit Klimaschutz tatsächlich wirkt und nicht nur heiße Luft produziert.

Vielen Dank.